

Uganda: Schulen schließen vorzeitig

2 Wochen vor Ende des Schuljahres schließen landesweit die Schulen, um die Ausbreitung von Ebola einzudämmen. Dies steht im Widerspruch zu der offiziellen Aussage der Regierung, dass alles unter Kontrolle sei. In den vergangenen zwei Monaten sind 55 Menschen an dem Virus gestorben - und es gab 22 wahrscheinliche Ebola-Todesfälle, bevor der Ausbruch am 20. September offiziell erklärt wurde.

Namibia: Dekolonialisierung

Der Stadtrat Windhuks hat die Entscheidung getroffen, die Statue von Curt von François, einem deutschen Kolonialherrn, der fragwürdigerweise als Gründer der Stadt gesehen wird, aus dem Stadtbild zu entfernen. Zur Aufbewahrung wird sie ins Unabhängigkeitsmuseum gebracht. Der ehemalige Bürgermeister der Stadt Windhuk, Job Amupanda, sagte der Deutschen Presse-Agentur, die Entfernung der Statue sei "der Beginn eines Prozesses zur Dekolonialisierung Windhuks".

Vereinbart: DR Kongo und Ruanda Waffenstillstand

Nach Angaben des angolanischen Außenministers Tete Antonio wurde eine Vereinbarung getroffen, die bereits am Freitag zu einem Waffenstillstand im von Gewalt geprägten Osten der DR Kongo führen könnte. Der Präsident der Demokratischen Republik Kongo, Felix Tshisekedi, hatte sich am Mittwoch mit dem ruandischen Außenminister Vincent Biruta in Luanda getroffen, als die Spannungen zwischen den Nachbarn angesichts der blutigen Gewalt der Milizen an ihrer Grenze zunahmen. Der Osten der Demokratischen Republik Kongo war in den letzten Monaten Schauplatz heftiger Kämpfe zwischen kongolesischen Truppen und der Rebellengruppe M23.

Liberia: Vaters Traum erfüllt

Liberias Präsident George Weah, einst einer der besten Fußballer der Welt, ist voller Stolz, dass sein Sohn Timothy in der WM in Katar das einzige Tor für die USA gegen Wales 1:1 erzielte. Timothy ist berechtigt, für die USA zu spielen, da er dort in 2000 geboren wurde und auch aufgewachsen ist. Sein Vater George spielte für Mailand, Chelsea und Monaco und gewann 1995 den Ballon D'Or für den besten Spieler des Jahres. Ein Wermutstropfen: bei seinen Landsleuten ist die Anwesenheit ihres Präsidentin in Katar sehr umstritten.

Nigeria: Lekki Deep Sea Port, tiefster Seehafen

China Harbour Engineering LFTZ Enterprise (CHELE), eine Tochtergesellschaft von China Harbour Engineering Company Limited (CHEC), hat den Bauabschluss des 1,5 Milliarden Dollar teuren Hafens östlich der Stadt Lagos bekannt gegeben. Er befindet sich in der Nähe der im Bau befindlichen Dangote Petroleum Refinery, die nach ihrer Fertigstellung 650.000 Barrel Öl pro Tag verarbeiten kann. Sowohl der Hafen als auch die Raffinerie befinden sich innerhalb der Lekki Free Zone, einer 16.500 Hektar großen Freihandelszone.

Burkina Faso: Teufelskreis der Gewalt

Seit 2015 befindet sich Burkina Faso in einem Kampf gegen mehrere bewaffneten Gruppen, von denen einige mit ISIL (ISIS) und Al-Qaida in Verbindung stehen und die vom benachbarten Mali aus in die Sahelzone, den halbtrockenen Streifen unterhalb der Sahara, eingedrungen sind. Schulen in Mali und Niger - das

ebenfalls von den Aktivitäten der Rebellen betroffen ist - sind im Zuge des Konflikts angegriffen worden. Die burkinische Regierung schätzt, dass 1/5 der Schulen des Landes geschlossen sind, dies betrifft etwa 700.000 Kinder und 20.000 Lehrer. Aber es könnten mehr Kinder betroffen sein, da die Zahl der Binnenflüchtlinge in der Region auf über 1,6 Millionen gestiegen ist. Was bedeutet dies für die Sicherheitslage der Kinder und ihr Recht auf Bildung?

Äquatorial Guinea: Mehr als 99%

Die vorläufigen Wahlergebnisse zeigen, dass die Regierungspartei bei den Präsidentschafts-, Parlaments- und Kommunalwahlen am 20. November, mehr als 99 % der bisher ausgezählten Stimmen erhalten hat. Der ölproduzierende zentralafrikanische Staat wird von dem 80-jährigen Präsidenten Teodoro Obiang regiert, dem am längsten regierenden Staatschef der Welt, der eine Verlängerung seiner 43-jährigen Amtszeit anstrebt. 22.11.2022

Bildungs Ikone 99 - jähig gestorben

Priscilla Sitienei wurde zur wohl „ältesten Grundschülerin der Welt“ gekürt. Ihre Familie hatte kein Geld für eine Schulbildung; so hole sie diese nun nach. 65 Jahre hat sie als traditionelle Hebamme gearbeitet. Erst mit über 90 Jahren hat sie, zusammen mit Ur-Urenkeln regelmäßig die Schule besucht. Jetzt war sie mit den zwölfjährigen Mitschülern dabei, die Abschlussprüfung vorzubereiten. Priscilla wollte mit ihrem Schulbesuch ältere Schüler, vor allem junge Mütter, dazu bewegen, regelmäßig zur Schule zu gehen. Ihre Geschichte inspirierte in 2020 den französischen Regisseur Pascal Plisson zu dem Film „Gogo“ – „Großmutter“. Als sie zur Premiere nach Paris kam, wurde sie von Brigitte Macron aufs herzlichste begrüßt. Priscilla Sitieneis Botschaft, was die Bildung von Mädchen betrifft, wird weiterleben.

Treffen der frankophonen Länder in Tunesien

Die Staats- und Regierungschefs der afrikanischen französischsprachigen Länder haben auf der Insel Djerba ein Gipfeltreffen abgehalten, um über die wachsende Instabilität in den frankophonen Ländern Afrikas zu diskutieren. Die Leiterin der Gruppe, Louise Mushikiwabo, sagte, es habe lange Debatten über die wichtigsten Konfliktzonen gegeben. Premierminister, Jean-Michel Sama Lukonde (Demokratischen Republik Kongo), weigerte sich, für ein Gruppenfoto neben Präsidenten Paul Kagame (Ruanda) zu stehen. Kinshasa hat ihn beschuldigt, die im Osten der DR Kongo kämpfenden M23-Rebellen zu unterstützen.

Südafrika: Planmäßige Stromausfälle

Südafrikas Stromversorger Eskom hat kein Geld mehr, um Diesel für seine kritischen Kraftwerke zu kaufen. Das bedeutet, dass die Menschen mit Stromausfällen von bis zu sechs Stunden pro Tag rechnen müssen. Eskom ist mit 26 Milliarden Dollar verschuldet und verfügt über alte, ineffiziente Kraftwerke, die ständig gewartet werden müssen, um in Betrieb zu bleiben.

Weitere Info: <https://www.netzwerkafrika.de/>

[In 24 Ländern keine Todesstrafe](#)

[Äquatorial Guinea: Wahlergebnisse abgelehnt](#)

[Mosambik: 300.000 von Fluten bedroht](#)